

**VERTEILER: 3.3.2.**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>	
<b>Gremium</b>	<b>: Umweltausschuss, UA/042/ XII</b>	
<b>Sitzung am</b>	<b>: 15.03.2023</b>	
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 2, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt</b>	
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:30</b>	<b>Sitzungsende : 20:25</b>

**Öffentliche Sitzung**

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

**Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitz	: gez.	Michael Reimers
Schriftführung	: gez.	Daniela Schwarz

# TEILNAHMEVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.03.2023

## Sitzungsteilnehmende

### Vorsitz

**Reimers, Michael**

### Teilnehmende

**Bilger, Christine**

**vertritt Herrn Berbig**

**Brauer, Sven-Hilmer**

**Büchner, Wilfried**

**Feddern, Dagmar**

**Fincke-Samland, Reinhild**

**vertritt Herrn Clausen-Holm**

**Gerigk, Domenik**

**vertritt Frau Grabowski**

**Gloger, Peter**

**Goetzke, Peter**

**vertritt Frau Betzner-Lunding**

**Jürs, Lasse**

**Mahlstedt, Thorben**

**Meyer, Kathrin**

**vertritt Frau Glagau**

**Pelzel, Manfred**

**Wersig, Jens**

**vertritt Frau Hahn**

### Verwaltung

**Becker, Simone**

**FB 201**

**Farnsteiner, Birgit**

**Stabstelle NaNo**

**Magazowski, Christoph, Dr.**

**1. Stadtrat**

**Ohde, Jens**

**FBL 701**

**Sandhof, Martin**

**70**

### Protokollführung

**Schwarz, Daniela**

**FB 701**

## **Entschuldigt fehlten**

### Teilnehmende

**Berbig, Miro**

**wird vertreten von Frau Bilger**

**Betzner-Lunding, Ingrid**

**wird vertreten von Herrn Goetzke**

**Clausen-Holm, Danny**

**wird vertreten von Frau Fincke-**

**Samland**

**Glagau, Julia**

**wird vertreten von Frau Meyer**

**Grabowski, Heike**

**wird vertreten von Herrn Gerigk**

**Hahn, Sybille**

**wird vertreten von Herrn Wersig**

**Wendorf, Sven**

## VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.03.2023

### Öffentliche Sitzung

#### **TOP 1 :**

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

#### **TOP 2 :**

**Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

#### **TOP 3 :**

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2023**

#### **TOP 4 :**

**Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 15.02.2023**

#### **TOP 5 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 1**

#### **TOP 6 :       M 23/0109**

**2. Halbjahresbericht 2022 Amt 70**

#### **TOP 7 :       M 23/0113**

**2. Halbjahresbericht 2022 für die Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt**

#### **TOP 8 :       B 23/0112**

**Haushaltsziele: Fortschreibung für den Klimaschutz**

#### **TOP 9 :       B 23/0118**

**Maßnahmenliste Klimaschutz**

**hier: Unterstützung einer Photovoltaikoffensive**

#### **TOP 10 :**

**Dauerbesprechungspunkt WZV**

#### **TOP 11 :**

**Dauerbesprechungspunkt Umsetzung der Beschlüsse des Umweltausschusses durch die Verwaltung; hier: Stellenbesetzung Klimaschutzmanager\*in**

#### **TOP 12 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 2**

#### **TOP 13 :**

**Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 13.1 : M 23/0059**

**Smart Waste-Erprobung von Füllstandanzeigern**

**TOP 13.2 : M 23/0139**

**Aufgaben und Ziele der neuen Insektenbeauftragten**

**TOP 13.3 : M 23/0137**

**Projekt Grünpatenschaften geht ins vierte Jahr**

**TOP 13.4 : M 23/0122**

**Presseartikel im Hamburger Abendblatt vom 24. Februar 2023 zum Hempels  
Gebrauchtwarenhaus mit der Überschrift „Was Hempels so besonders macht“**

**TOP 13.5 : M 23/0133**

**Vergabe des Auftrags zur Erstellung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans**

**TOP 13.6 : M 23/0144**

**Beantwortung der Anfrage des Kinder- und Jugendbeirates in der Sitzung des  
Umweltausschusses vom 15.02.2023**

**TOP 13.7 : M 23/0141**

**Berichterstattung über die Zielerreichung 4. Quartal 2022 aus dem Hauptausschuss,  
Hier: Umweltausschuss**

**TOP 13.8 :**

**Broschüre "Schützen Sie Ihr Haus gegen Hitze und Wasser! Tipps gegen Starkregen  
und Hitzeschäden"**

**TOP 13.9 :**

**Fachmagazin "Natur & Garten"**

**TOP 13.10 :**

**Anfrage der Fraktion Die Linke zum Thema "Mehr Baumschutz durch Erweiterung der  
Baum-Naturdenkmäler"**

**TOP 13.11 :**

**Anfrage zum Sachstand "Lärmaktionsplan"**

**TOP 13.12 :**

**Anfrage von Frau Bilger, Fraktion die Linke zum Sachstand Müllablagerung auf dem  
Gelände Gieschen**

### **Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP 14 : B 23/0120**

**Vergabeentscheidung**

**TOP 15 :**

**Dauerbesprechungspunkt WZV - nicht öffentlich**

**TOP 16 :**

**Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

**TOP 16.1 : M 23/0121**

**Aktualisierung Anlage 7 (PPK-Mitbenutzung) der Abstimmungsvereinbarung zwischen  
der Stadt Norderstedt und den Dualen Systemen**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 15.03.2023

### TOP 1:

#### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Reimers begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit mit 14 Mitgliedern fest.

### TOP 2:

#### **Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

Die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen reichen ihren Antrag „Aufkleber gegen Vermüllung innerstädtischer Parks und Waldflächen“ ein und bitten den Ausschuss um Zustimmung, diesen per Dringlichkeit auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Vorsitzende lässt über den Dringlichkeitsantrag abstimmen.

#### **Abstimmung über die Aufnahme des Antrages auf die TO:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:		3	2			1			
Nein:	3			2	1			1	
Enthaltung:		1							
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 6 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, mehrheitlich abgelehnt

Da im nicht öffentlichen Teil drei Tagesordnungspunkte vorgesehen sind, wird im Anschluss über die TOP 14 bis 16 abgestimmt.

#### **Abstimmung über den nicht öffentlichen Teil:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	3	4	2	2	1	1		1	
Nein:									
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 14 Ja-Stimmen, einstimmig angenommen

Der Vorsitzende lässt über die gesamte Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmung über die gesamte Tagesordnung:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	3	4	2	2	1	1		1	
Nein:									
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 14 Ja-Stimmen, einstimmig angenommen

**TOP 3:**

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2023**

Herr Reimers lässt über die Niederschrift vom 15.02.2023 abstimmen.

**Abstimmung über die Niederschrift vom 15.02.2023:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	3	4	2	2	1	1		1	
Nein:									
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 14 Ja-Stimmen, einstimmig angenommen.  
Die Niederschrift der letzten Sitzung ist daher genehmigt.

**TOP 4:**

**Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 15.02.2023**

Herr Reimers berichtet, dass im nicht öffentlichen Teil der Sitzung am 15.02.2023 eine Vergabeentscheidung beschlossen wurde.

**TOP 5:**

**Einwohnerfragestunde, Teil 1**

Es gibt keine Einwohnerfragen im 1. Teil der Einwohnerfragestunde.

**TOP 6:**

**M 23/0109**

**2. Halbjahresbericht 2022 Amt 70**

Der 2. Halbjahresbericht 2022 des Amtes 70 wird zur Kenntnis genommen.  
Fragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

**TOP 7: M 23/0113****2. Halbjahresbericht 2022 für die Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt**

Der 2. Halbjahresbericht 2022 der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt wird zur Kenntnis genommen.

Fragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

**TOP 8: B 23/0112****Haushaltsziele: Fortschreibung für den Klimaschutz**

Die Ausschussmitglieder diskutieren angeregt über die Beschlussvorlage und stellen Fragen, die von Herrn Dr. Magazowski direkt beantwortet werden.

Hr. Pelzel bittet die Verwaltung eine Empfehlung des Umweltausschusses an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr auszuarbeiten. Inhalt soll die Empfehlung eines Grundsatzbeschlusses sein, der das Ziel hat zukünftige Baugebiete möglichst ohne fossile Brennstoffe und/oder möglichst CO<sub>2</sub> neutral (im Betrieb) auszugestalten.

**Beschluss:**

Das bisherige Strategische Oberziel „Reduzierung des städtischen CO<sub>2</sub>- und Wasserfootprints“ wird ersetzt durch das Strategische Oberziel „Reduzierung der Norderstedter CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40% bis 2030 und um 95% bis 2040 (Basis: 31.12.2022)“.

Als zugehöriges Haushaltsziel wird festgelegt: Alle städtischen Gebäude werden bis 2040 CO<sub>2</sub>-frei betrieben werden.

Für den Gebäudebestand bedeutet dies, dass der Energieverbrauch z.B. durch energetische Gebäudesanierung so weit reduziert werden muss, dass der restliche Energiebedarf aus regenerativen nicht fossilen Quellen gedeckt werden kann.

Für die städtischen Neubauten ist der CO<sub>2</sub>-freie Betrieb als ein Bestandteil nachhaltigen Bauens bereits in der Planung verbindlich vorzusehen.

Die erforderlichen Investitionen für die genannten Neubau- und Sanierungsstandards sind in der laufenden Haushaltsplanung zu berücksichtigen.

Des Weiteren ist das Ziel *Erreichung eines Kostendeckungsgrades von 80% im Friedhof- und Bestattungswesen* zum Produkt 553000 – KR Friedhofs- und Bestattungswesen zu streichen.

**Abstimmung:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	3	4	2	2	1	1		1	
Nein:									
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 14 Ja-Stimmen, einstimmig beschlossen

**TOP 9: B 23/0118**  
**Maßnahmenliste Klimaschutz**  
**hier: Unterstützung einer Photovoltaikoffensive**

Herr Dr. Magazowski leitet den TOP ein. Fragen werden von Frau Farnsteiner und Herrn Dr. Magazowski beantwortet.

Frau Farnsteiner gibt den Flyer der Stadtwerke Norderstedt zum Thema „Balkonkraftwerke“ als *Anlage 1* zu Protokoll.

Die Fraktionen tauschen sich aus und bringen ihre Änderungsvorschläge zur Diskussion.

Gemeinschaftlich wird sich darauf geeinigt, über die einzelnen Blöcke abzustimmen.  
 Der Beschluss wird wie folgt geändert:

*„Die Förderung soll für jede/n Norderstedter\*in gelten.“*

**Abstimmung:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	1	4	2	2	1	1		1	
Nein:	2								
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 12 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen, mehrheitlich beschlossen.

Weiterhin soll gelten:

*„Dabei werden ökonomisch Benachteiligte Einwohner\*innen mit einer zusätzlichen Summe von 30,00 € gefördert.“*

**Abstimmung:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:		4	2	2	1			1	
Nein:	3					1			
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 10 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, mehrheitlich beschlossen.

Der Umweltausschuss einigt sich dann auf die Fördersumme pro Antrag und insgesamt.

*„Neue Anlagen werden pauschal mit einem Betrag von 200,00 Euro bezuschusst.  
 Die gesamte Fördersumme wird auf 100.000,00 Euro pro Jahr festgesetzt“*



**Abstimmung:**

	CDU	SPD	B90/Die Grünen	WiN	FDP	Die Linke	AfD	FW	Sonstige
Ja:	3	4	2	2	1	1		1	
Nein:									
Enthaltung:									
Befangen:									

Abstimmungsergebnis: mit 14 Ja-Stimmen, einstimmig beschlossen

**Somit ergibt sich im folgenden zusammengefasster Beschluss:**

*„Die Verwaltung unterstützt die neue Initiative „Mini-Solaranlage für Ihre Energiewende“ der Stadtwerke durch ein eigenes Programm zur „Förderung der Installation von haushaltsbezogenen Solarpanelen (Balkonkraftwerke)“ als Teil einer Photovoltaikoffensive.*

*Gefördert werden hierbei alle Norderstedter\*innen.*

*Ökonomisch Benachteiligte erhalten einen zusätzlichen Zuschlag in Höhe von 30,00 Euro pro Antrag.*

*Neue Anlagen werden pauschal mit einem Betrag von 200,00 Euro bezuschusst.  
Die gesamte Fördersumme wird auf 100.000,00 Euro pro Jahr festgesetzt“*

*Die dafür benötigten Haushaltsmittel werden im Budget Umweltschutzmaßnahmen 561000.531800 ab dem Jahr 2024 bereitgestellt.“*

Die Ausschussmitglieder bitten die Verwaltung außerdem darum, informiert zu werden, sobald die Fördermittel ausgeschöpft sind. Dann sollen die Erfahrungen der Politik vorgestellt und die weitere Vorgehensweise erörtert werden.

Die entsprechende Fördermittelrichtlinie wird nach dieser Maßgabe erstellt und dann dem Umweltausschuss zur Verabschiedung in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.

**TOP 10:****Dauerbesprechungspunkt WZV**

Herr Dr. Magazowski merkt an, dass es im Rechtsstreit zwischen der Stadt Norderstedt und dem WZV keine neuen Erkenntnisse gibt.

Herr Sandhof berichtet, dass die Prüfergebnisse der ECONUM Unternehmensberatung für die Abrechnungen des WZV für die Jahre 2019 und 2020 nun vorliegen. Der Ausschuss wird nach interner Prüfung der Unterlagen unaufgefordert weiter informiert.

**TOP 11:****Dauerbesprechungspunkt Umsetzung der Beschlüsse des Umweltausschusses durch die Verwaltung; hier: Stellenbesetzung Klimaschutzmanager\*in**

Es gibt keine Neuigkeiten zu diesem TOP.

**TOP 12:  
Einwohnerfragestunde, Teil 2**

Es gibt keine Einwohnerfragen im 2. Teil der Einwohnerfragestunde.

**TOP 13:  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 13.1: M 23/0059  
Smart Waste-Erprobung von Füllstandanzeigern**

Auf der Umweltausschuss-Sitzung am 18.08.2021 wurde über den Einbau eines Prototypen an einem Altkleider-Container informiert. Mit Bezug auf die damalige Mitteilung setzen wir die Information fort:

**Sachverhalt:**

Die Bürger\*innen sind aufgefordert, treffen sie bei der Entsorgung von Papier / Pappen oder Alttextilien auf voll-befüllte Depot-Container auf den Wertstoffinseln, ihre Abfälle wieder mitzunehmen und entweder den nächsten Standplatz anzufahren oder an einem späteren Tag erneut wieder zu kommen. In der Praxis stellen aber Bürger\*innen auch ihre Papier- und Pappe-Abfälle oder Alttextilien neben den vollen Containern auf den Wertstoffinseln ab. Das kann nicht nur die Verwertbarkeit der Abfälle stark beeinträchtigen (z.B. Nässe). Die Beistellungen sind meist auch Initial für weitere zusätzliche Verunreinigungen der Standplätze.

Mit dem Einbau von Füllstandsensoren kann der Füllgrad der Depotcontainer gemessen und über eine App sichtbar gemacht werden. Nach weiterer technischer Optimierung des Prototypen, der Programmierung der entsprechenden App des Sensor-Herstellers und unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus Lübeck und Wolfsburg wurde jetzt zum Zwecke der Erweiterung der Erprobung im Feld der Prototyp in weitere Altkleider- und Altpapier-Behälter an mehreren Depotcontainer-Standplätzen eingebaut.

Über eine Schnittstelle zur Abfall-App des Betriebsamtes ist es grundsätzlich möglich, den Bürger\*innen jederzeit die Möglichkeit zu geben, zu prüfen, ob die Behälter an seinem Wunschstandort noch Papier / Pappen und Textilien aufnehmen können. Der/die Einwohner\*in kann im Zweifel auch den Füllgrad der Depotcontainer am nächsten Standplatz überprüfen. Die Programmierung der Schnittstelle zwischen der Auslese-Software des Herstellers und der Abfall-App ist abgeschlossen und kann ebenfalls in die Testphase gehen.

**Testphase im Feld:**

Das Betriebsamt wird die Funktionsfähigkeit der Sensoren und die Übertragung in die Abfall-App testen und dazu Depotcontainer mit Sensoren ausstatten. Weiterhin soll die tatsächliche Annahme dieser Servicefunktion durch die Bürger\*innen und ihr Abfallverhalten überprüft werden.

Die Füllgrad-Information gibt dem Betriebsamt darüber hinaus die Möglichkeit, über die regelmäßige Leerung hinaus im Einzelfall eine zusätzliche Leerung in Erwägung zu ziehen und damit sein Entsorgungsservice zu optimieren. Weiterhin wird geprüft, ob zusätzliche Bedarfsleerungen zielführend und umsetzbar sind.

Der Test soll ggf. auf andere Sammelbehältertypen ausgeweitet werden, soweit dies technisch möglich ist. Hier sind derzeit Unterflurbehälter, Abwasser-Sammelgruben und Papierkörbe in der Vorprüfung.

Die Testphase soll 6 Monate laufen.

**Kosten:**

Bei Vollaussstattung aller Depotcontainer für PPK und Alttextilien belaufen sich die Kosten auf ca. 40.000 Euro pro Jahr.

**TOP 13.2: M 23/0139****Aufgaben und Ziele der neuen Insektenbeauftragten****Sachverhalt:**

Die Stelle des/der Insektenbeauftragten existiert seit 2020 und wurde im September 2022 von einer neuen Mitarbeiterin angetreten. Im Folgenden werden Motivation und Ziele für diese Position aufgeführt.

Weltweit nimmt die Artenvielfalt seit Jahrzehnten drastisch ab. Davon sind Insekten als artenreichste Klasse des Tierreichs nicht ausgenommen.

Strukturreiche Siedlungsgebiete haben großes Potenzial für Insekten, vorausgesetzt, diese Strukturen sind für die Tiere von Nutzen. Staudenbeete, Wildblumenwiesen und Gehölze sind wichtig, so wie Flächen mit Nistmöglichkeiten. Dazu zählen u.a. stehendes und liegendes Totholz und offener Oberboden (> 70 % der Wildbienenarten nisten im Boden).

Bewusstsein in der Öffentlichkeit ist gerade bei Insekten besonders wichtig. Selbst kleine Flächen im Garten und auf dem Balkon können umgestaltet werden und somit einer Vielzahl an Tieren Nahrung und Unterschlupf bieten. Aufgrund der relativ geringen Größe der Insekten dürfen Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten nicht weit entfernt liegen, da sie sonst unerreichbar sind.

Öffentliche Grünflächen können bei richtiger Pflege und Artenzusammensetzung eine Chance für die Tierwelt sein. In Norderstedt wurden in den letzten Jahren bereits viele Gebrauchsrasenflächen extensiviert und vielerorts wurde regionales Saatgut ausgesät. Insgesamt wachsen auf über 75.000 m<sup>2</sup> „Biodiversitätsflächen“ insektenfreundliche Blumen, Kräuter und Gräser. Diesen Sommer werden die Flächen erstmals seit ihrer Herstellung vollständig bewertet und zum Herbst nachgesät oder in einigen Fällen erneuert. Auf großen Flächen werden Sandarien angelegt und Totholzhaufen aufgeschichtet.

Eine besondere Fläche wurde letztes Jahr in der Johann-Hinrich-Wichern-Straße angelegt. Dort steht eine abgestorbene Rot-Buche eingekürzt als Habitatbaum. Davor wurden, in Anlehnung an eine Sonnenuhr, Staudenbeete und Wildblumen strahlenförmig angelegt. Der Schatten der Buche stellt den Zeiger der Uhr dar. Es sind verschiedene Strukturen geschaffen worden: zwei Sandarien (wichtig für im Boden nistende Wildbienen), ein Weidenzaun (Blüten im Frühjahr) und Totholz. An der Informationstafel wurden zwei Baumhälften als Nisthilfen für in Hohlräumen nistende Wildbienen angebracht, angefertigt durch die Norderstedter Werkstätten. Diese Fläche soll sowohl Lebensraum für Insekten, Vögel, Reptilien und andere Tiere bieten, als auch als Inspiration für die Bevölkerung dienen, ein paar der Ideen im eigenen Garten oder Balkon umzusetzen. Von der Grünflächenunterhaltung sind folgende Bereiche in die Aufgaben der Insektenbeauftragten übernommen worden: Die Planung und Betreuung der Biodiversitätsflächen (Neuanlage, langfristige Pflege und Aufwertung) und die Planung von neuen Frühblüher-Flächen (Krokusse, Tulpen, Narzissen uvm.). Bei der Wahl der Blumenzwiebeln und Wiesenmischungen wird besonders darauf geachtet, dass die Pflanzen von Insekten und anderen Tieren als Nahrungsquellen genutzt werden können.

Außerdem werden invasive Pflanzen als Gefahr (durch Verdrängung) für heimische Pflanzen und Tiere erkannt und ein Ausbreiten wird durch gezielte Maßnahmen gestoppt. Bestände von z.B. Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) und Japanischem Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) werden laufend erfasst, soweit es geht mechanisch eingedämmt und möglichst mechanisch beseitigt.

Da die Stelle der Insektenbeauftragten dem Betriebsamt zugeordnet ist, kann eine insektenfreundliche Gestaltung und Pflege des öffentlichen Grüns auf kürzestem Weg umgesetzt werden. Ideen und Vorschläge der Mitarbeitenden vor Ort werden direkt mitgeteilt und zukunftsorientierte Lösungen gemeinsam gefunden. Ideen und Konzepte sind wichtig, allerdings muss die Umsetzung in der Praxis funktionieren, um langfristig zum Erfolg zu führen.

Die bereits gute Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen (z.B. NaNo und Natur und Landschaft) wird zukünftig ausgebaut, u.a. durch einen regelmäßigen Austausch (z.B. in Form vom „Netzwerktreffen Nachhaltigkeit“). Auch der Kontakt zu lokalen Naturschutzverbänden soll intensiviert werden. Am 18. Juni wird die Insektenbeauftragte am Biodiversitätstag im Stadtpark teilnehmen mit Informationen und Mitmachaktionen.

Im März 2023 wird eine Zertifizierung der zuständigen Fachingenieurin zur Wespen- und Hornissenberaterin angestrebt, angeboten vom Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR). Bürgerinnen und Bürger können sich mit Sorgen und Fragen zukünftig direkt an ihr Betriebsamt wenden.

Das Wort „Citizen Science“ ist inzwischen vielen Menschen ein Begriff. Tatsächlich kann heute fast jede Person mit Handykamera und Internetzugriff Naturbeobachtungen in globale Netzwerke speisen und damit wichtige Datenpunkte für die Wissenschaft sammeln. Viel wird dies bereits für Vogelbeobachtungen und zur Pflanzenbestimmung genutzt. Naturschutzgruppen rufen seit ein paar Jahren dazu auf, auch Insekten zu beobachten und zu zählen. Aktionen wie z.B. der „Insektensommer“ (NABU) bieten eine gute Möglichkeit, der breiten Bevölkerung Insekten näherzubringen.

Durch mögliche Aktionen wie Foto-Wettbewerbe und Beiträge in den (sozialen) Medien soll das Thema Insektenschutz im Alltag präsent werden und bleiben. In Norderstedt gibt es Naturbegeisterte und Hobbyfotograf\*innen, die sich bei Veranstaltungen vernetzen gegenseitig inspirieren können: Motto: „Was man nicht kennt, kann man nicht schützen“.

Um bereits die nächste Generation für das Thema Naturschutz zu sensibilisieren – Insektenschutz ist Naturschutz – sollen weitere Veranstaltungen mit Kitas und Grundschulen stattfinden. Idealerweise können Kinder dabei von Insekten begeistert, mindestens soll aber Angst und Ekel genommen werden. Bisher wurde in einigen Kitas gemeinsam gebastelt und gepflanzt, Honigbienen wurden bestaunt und Honig probiert. Leider hatte die Corona-Pandemie die Tätigkeiten in dieser Hinsicht stark eingeschränkt.

Auf der Internetseite des Betriebsamtes wird aktuell der Teilbereich „Insekten“ aufgebaut. Unter anderem werden die häufigsten Fragen von Anwohner\*innen zum Thema beantwortet. Außerdem werden Links zur Verfügung gestellt, die auf relevante Webseiten weiterleiten.

Auf den städtischen Friedhöfen Friedrichsgabe und Harksheide haben lokale Imker Honigbienenvölker aufgestellt und auf der Heidefläche des Friedhofs Friedrichsgabe steht seit letztem Jahr eine sogenannte Klotzbeute. Diese fügt sich optisch in das Friedhofsbild ein und bietet zwei Bienenvölkern Platz, die sich dort ohne menschliches Zutun einrichten können.



Oben: Bienenvölker auf dem Friedhof Friedrichsgabe



Klotzbeute in Heidefläche: eine Klotzbeute ist ein ausgehöhlter Baumstamm, der mit Wabenbauhilfen und Fluglöchern ausgestattet ist. Die Natur soll nachgeahmt werden.



Habitatbaumfläche in der Johann-Hinrich-Wichern-Straße: abgestorbene Rot-Buche, Totholz und Infotafel im Vordergrund

Benjeshecke und Weiden rechts im Bild



Krokusse (hier Poolstraße im Februar '23) sind wichtige erste Nektar- und Pollenquellen im Frühjahr



### **TOP 13.3: Projekt Grünpatenschaften geht ins vierte Jahr**

#### **Sachverhalt:**

Seit dem Start des Projekts „Grünpatenschaften“ im April 2020 hat es schon viele positiv bewertete Aktionen mit Bezug zu diesem Projekt gegeben, es wurden z. B. Blumenzwiebeln an die Patinnen und Paten ausgehändigt.

Bei einem vom Betriebsamt organisierten Treffen für aktive Paten und Patinnen nach der langen Phase der „Corona-Einschränkungen“ im Oktober 2022 wurden Ergebnisse und Anregungen ausgetauscht. Vor Ort oder am Telefon werden bei Bedarf Beratungsgespräche geführt, Fotos der persönlichen Initiative und deren Erfolge werden dem BA übermittelt.

Es wird ein regelmäßiger Kontakt mit den Grünpatinnen und Grünpaten gepflegt, somit ist auch für dieses Jahr ein gemeinsames Treffen geplant.

Das Projekt wird weiterhin gut angenommen, es gibt neue Anfragen. Die Norderstedterinnen und Norderstedter fühlen sich mitgenommen, dass sie sich an der Gestaltung des Stadtbilds und dem Schutz der Natur aktiv und unmittelbar beteiligen können.

Das Projekt ist eine Mitmachaktion für alle geworden, die Freude daran haben ihre Vorstellungen nach bestimmten Vorgaben im Stadtgebiet umzusetzen. Es kommt regelmäßig zu positiver Resonanz auf die begleitende Beratung und Unterstützung durch das Betriebsamt.

Die Zahl der Grünpatenschaften bewegt sich zwischen 35-40, die einzelnen Flächengrößen variieren, liegen zwischen ~15 und 120 m<sup>2</sup>, insgesamt rund 1300m<sup>2</sup>.

Da das Betriebsamt nur Flächen vergeben kann, für die es zuständig ist (also nur städtische Flächen), müssen – sehr selten - auch einmal Absagen bzgl. der Pflege von privaten Flächen ausgesprochen werden.

Damit keine Lücke in der Pflege entsteht, wird darum gebeten, dem Betriebsamt die Beendigung der Grünpatenschaft mitzuteilen. Seit Projektbeginn passierte dies lediglich aufgrund von Umzug der zuständigen Personen.

Bislang gibt es keine nennenswerten Beanstandungen, dass Flächen nicht oder nicht korrekt gepflegt werden.

Weiterhin gibt es Flächen im Stadtgebiet, die von Anwohnerinnen und Anwohnern gepflegt werden, ohne dass eine Grünpatenschaft abgeschlossen wurde.

Teilweise sind die ebenfalls fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner bekannt, möchten ihr Engagement aber nicht offiziell machen.

Bei anderen Flächen wiederum sind die heimlichen Gärtnerinnen und Gärtner nicht bekannt.

Unser Infomaterial mit Anschreiben wird auch von den Kolleginnen und Kollegen vom Betriebsamt in Briefkästen geworfen, wenn offensichtlich ist, dass eine Person aus einem angrenzenden Haus die öffentliche Grünfläche betreut.

Hiermit wird das Projekt neben den üblichen Veröffentlichungen wie Pressemitteilungen und den städtischen Internetauftritten wie auch den Sozialen Medien zusätzlich zielgruppenorientiert beworben.

Bisher ist in allen Fällen die Identifikation mit der zugrundeliegenden Zielsetzung groß und das Engagement spür- und sichtbar. Die Idee wird nach wie vor in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen.







**TOP 13.4: M 23/0122**

**Presseartikel im Hamburger Abendblatt vom 24. Februar 2023 zum Hempels  
Gebrauchtwarenhaus mit der Überschrift „Was Hempels so besonders macht“**

Aus aktuellem Anlass soll mit einem Artikel aus dem Hamburger Abendblatt darauf hingewiesen werden, dass Hempels die Corona-Zeit überstanden hat und mit ungebrochenem Engagement und vielen Ideen weiterhin positiv in die Zukunft blickt.

Mit einem exklusiven Blick hinter die Kulissen konnte sich Frau Annabell Behrmann (Hamburger Abendblatt) einen eigenen Eindruck von Hempels verschaffen.

Der o. g. Artikel ist als *Anlage 2* zur Kenntnisnahme dieser Mitteilungsvorlage beigefügt.

**TOP 13.5: M 23/0133****Vergabe des Auftrags zur Erstellung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans**

Mit Wirkung des EWKG SH § 7 (2) ist Norderstedt verpflichtet, einen kommunalen Wärme- und Kälteplan zu erstellen und bis 2024 dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN SH) vorzulegen.

Der Umweltausschuss wurde auf eigenen Wunsch in der Sitzung vom 21.09.2022 über das Leistungsverzeichnis in Kenntnis gesetzt, ebenso wie der Stadtwerkeausschuss bereits am 14.09.2022.

Die Vergabe erfolgte gemäß Beschluss vom 17.08.2022 wie vorgesehen durch die Stadtwerke in enger Abstimmung mit der Stadt. Den Zuschlag erhielt am 27.02.2023 die HIC Hamburg Institut Consulting GmbH. Die Stadtwerke haben die Konnexitätsmittel des Landes in Höhe von rund 66.000 € wie vorgesehen beantragt und gemäß Auszahlungsplan des Landes bereits ein Drittel der Summe erhalten.

Das Angebot der HIC Hamburg Institut Consulting GmbH stellte sich als das wirtschaftlichste unter den fünf Angeboten heraus. Es überzeugte insbesondere durch die Ideen, die personelle Ausstattung und die Präsentation im Bereich Kommunikationskonzept/Umsetzung sowie den Einblick bzw. die Vernetzung im Hinblick auf aktuelle bundes- und landespolitische Rahmenbedingungen für die Umsetzung. Damit entspricht das Gesamtkonzept der KWP wie auch die Präsentation den Anforderungen des Leistungsverzeichnisses in besonderem Maße. Von Seiten der Stadtwerke liegen zudem positive Erfahrungen aus der Vergangenheit im Rahmen anderer Projekte vor. Ebenso gab es positive Rückmeldungen bei einer Befragung anderer Kommunen.

Das EWKG SH sieht Beschlüsse zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung nach der Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung vor. Da die kommunale Wärmeplanung insbesondere die Dekarbonisierung der Fernwärme, die Potenziale der energetischen Gebäudesanierung sowie die Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien zur Aufgabe hat, bereitet dieses Konzept insbesondere die Maßnahmen der Maßnahmenliste Klimaschutz

- (3) Dekarbonisierung der Fernwärme
- (4) Förderprogramm Heizungstausch EE
- (11) Anschluss- und Benutzungszwang
- (18) Leitlinien für die Sanierung städtischer Immobilien

vor. Letztere (18) wird auch von der derzeit in Abstimmung befindlichen Fortschreibung der Haushaltsziele für den Klimaschutz „Alle städtischen Gebäude werden bis 2040 CO<sub>2</sub>-frei betrieben werden“ flankiert.

**TOP 13.6: M 23/0144****Beantwortung der Anfrage des Kinder- und Jugendbeirates in der Sitzung des Umweltausschusses vom 15.02.2023**

Der Kinder- und Jugendbeirat stellt folgende Fragen an die Verwaltung:

- Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Norderstedt, um dem Klimawandel entgegenzuwirken?
- In welchem Jahr wird die Stadt Norderstedt CO<sub>2</sub>-neutral sein?

Wir bitten um eine zeitnahe Beantwortung der vorliegenden Fragen.

Die Verwaltung antwortet darauf:

## **Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Norderstedt, um dem Klimawandel entgegenzuwirken?**

Die Stadt Norderstedt hat seit 1995 ein Klimaschutz-Konzept und ist ebenso lange Mitglied im Klima-Bündnis Europäischer Städte. Ab 1999 wurde der Klimaschutz in der Stadtverwaltung durch eine Klimaschutz-Koordination organisatorisch etabliert. Für die städtischen Gebäude wurde ein Energiemanagementsystem eingerichtet; sie werden seitdem schrittweise energetisch saniert, damit sie möglichst wenig Strom und Heizenergie benötigen. Alle Gebäude werden seit 2007 mit Ökostrom der Stadtwerke Norderstedt versorgt. Auch die öffentliche Beleuchtung und die Ampelanlagen werden nach und nach auf energieeffiziente Leuchtmittel umgestellt und mit Ökostrom versorgt.

Aktuell schlägt die Stadtverwaltung vor, dass bis 2040 alle städtischen Gebäude CO<sub>2</sub>-neutral versorgt werden sollen. Wenn die Stadt Neubauten errichtet, müssen diese ab sofort CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden können. Nun muss die Politik über diesen Vorschlag entscheiden. Das bedeutet auch, dass für dieses Ziel zusätzliches Geld im städtischen Haushalt bereitgestellt werden muss. Und die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung müssen diese Maßnahmen dann umsetzen. Wenn für die vielen Sanierungen, die damit verbunden sind, mehr Personal gebraucht wird, müssen auch darüber die Norderstedter Politikerinnen und Politiker entscheiden.

Die Fahrzeuge der Stadt werden nach und nach auf Stromantrieb umgestellt, sobald es die technischen Möglichkeiten erlauben. So sind nahezu alle PKW der Stadt bereits jetzt Elektroautos. Bei den weiteren kommunalen Fahrzeugen wie der Müllabfuhr oder für Baufahrzeuge und zur Straßenreinigung ist das zum Teil schwieriger. Das Ziel wird aber weiterhin verfolgt.

Wenn die Stadt Geräte beschafft, z. B. für die IT, achtet sie auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Ab sofort wird es immer mehr batterieelektrische Geräte für die Grünflächenpflege geben. Beim Einsatz von Verbrauchsmaterialien wird darauf geachtet, dass deren Herstellung möglichst umwelt- und gesundheitsverträglich erfolgt.

Die Stadtwerke Norderstedt betreiben ein umfassendes Netz mit Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung. Derzeit wird in etlichen Blockheizkraftwerken Strom mit Hilfe von Erdgas erzeugt. Die dabei entstehende Wärme beheizt ca. 30% der Gebäude in Norderstedt über das Fernwärmenetz. Mehrere Jahrzehnte war diese Kraft-Wärme-Kopplung eine der klimafreundlichsten Möglichkeiten der Strom- und Wärmeversorgung. Bis spätestens 2040 soll die Fernwärme der Stadt Norderstedt CO<sub>2</sub>-frei sein. So sieht es das Energiewende- und Klimaschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein (EWKG SH) vor. Das heißt, die Fernwärme muss künftig aus Windkraft, Solarenergie, Erd-, Umwelt- und Abwärme erzeugt werden. Hierfür wird gerade ein Plan für ganz Norderstedt erstellt. Diese kommunale Wärmeplanung beschreibt, welche Gebäude bzw. Stadtteile wie saniert und wie sie am besten mit erneuerbaren Energien beheizt werden können. Auch hier ist das Ziel: Klimaneutralität bis 2040.

Eine Stadtverwaltung kann den in der Stadt lebenden Menschen durch Fördergelder helfen, dass sie ihre Gebäude sanieren. In Norderstedt gibt es hierfür seit 2009 ein Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“, das leider nicht so genutzt wird, wie es möglich und für den Klimaschutz nötig wäre. Weitere Förderprogramme, z. B. für Solaranlagen, sind geplant.

Die Stadtverwaltung kann über die Stadtplanung Einfluss nehmen, wenn neue Gebiete bebaut werden. Hier sucht sie gerade nach Möglichkeiten, diesen Einfluss in Richtung Klimaneutralität auszuweiten. Beim Thema Verkehr kann sie die Strukturen, das heißt Straßen, Trassen, Rad- und Fußwege so verändern, dass es besonders attraktiv ist, sich mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß fortzubewegen. Dazu gehören auch Dinge, die die klimafreundliche Mobilität attraktiv machen, wie Verleihsysteme für (Lasten)Fahrräder,

Umsteigepunkte, Fahrradparkhäuser, viele Busverbindungen mit eng getakteten Fahrplänen, sichere Radwege, attraktive Fußwegeverbindungen u. v. m..

Ein weiterer wichtiger Punkt auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität ist unser Lebensstil. Wieviel und was wir kaufen, wie und wohin wir reisen, wie wir essen – all das hat einen größeren Einfluss auf das Klima, als wir oft denken. Unser Projekt „Verhaltensbedingtes Energiesparen an Norderstedter Schulen und Kindertagesstätten“, das es schon seit 1997 gibt, arbeitet diese Informationen auf. Wir seitens der Stadtverwaltung hoffen, dass Ihr Schülerinnen und Schüler mit euren Eltern über diese Dinge spricht. Darüber hinaus gibt es von Seiten der Stadt noch viel mehr Angebote aus dem Bereich der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ – BNE – für Kinder und Erwachsene. Hier geht es darum, wie alle Menschen auch in Zukunft auf dem Planeten Erde ein lebenswertes Dasein führen können. Und wie man sich, z. B. in zivilgesellschaftlichen Projekten, an diesem Prozess beteiligen kann.

Durch diese und weitere Maßnahmen konnten die Norderstedter CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um ca. 40% gemindert werden. Um eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 zu erreichen, müssen deutlich wirksamere Klimaschutzmaßnahmen mit deutlich höherem Tempo umgesetzt werden.

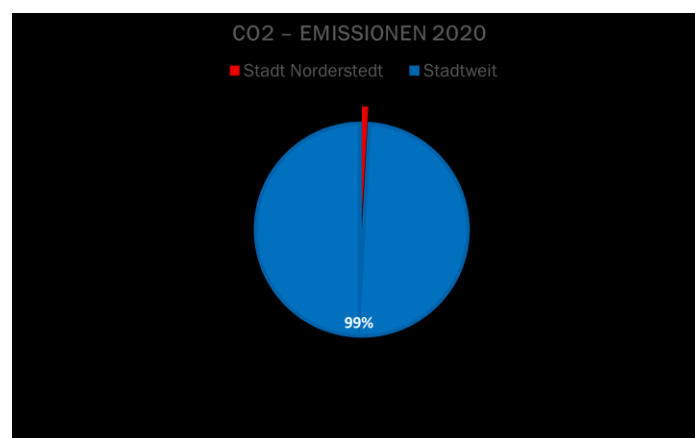
Einige Maßnahmen werden gerade beschlossen oder in der Politik beraten:

- „CO<sub>2</sub>-neutraler Betrieb städtischer Liegenschaften“ als ein Haushaltsziel der Stadt Norderstedt“
- „Förderung von Balkonkraftwerken zur Unterstützung einer Photovoltaikoffensive“

Andere Maßnahmen sind gerade am Start, so die Erstellung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans. Sie werden weitere Beschlüsse zur CO<sub>2</sub>-freien Fernwärme (Dekarbonisierung), zum Heizen mit erneuerbaren Energien (Förderprogramm Heizungstausch EE) und für die Sanierung städtischer Immobilien (Leitlinien) nach sich ziehen.

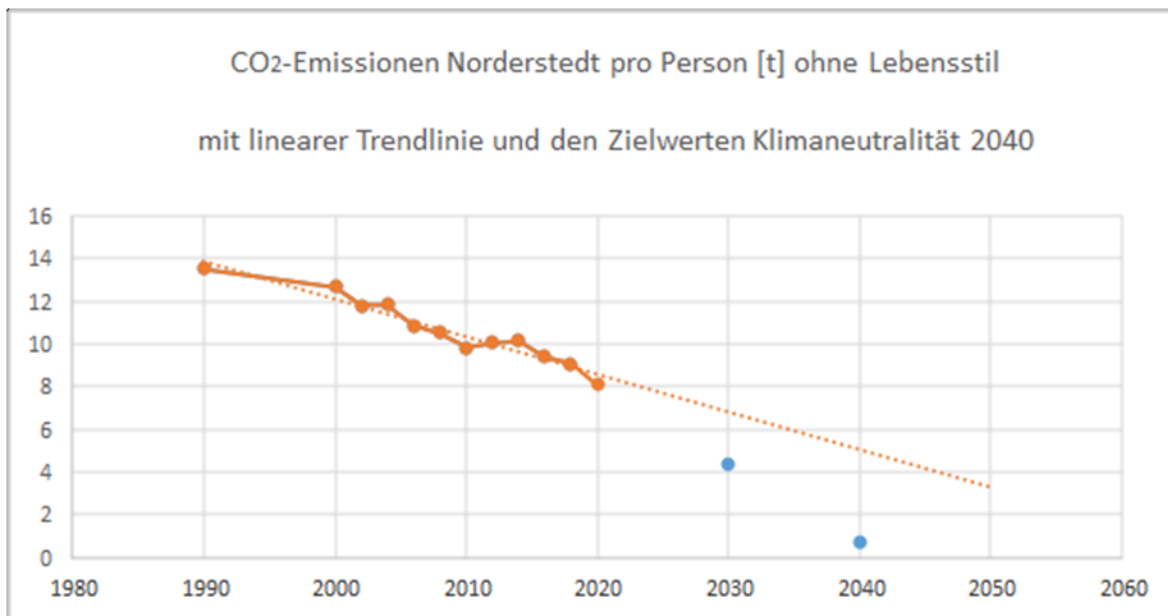
### In welchem Jahr wird die Stadt Norderstedt CO<sub>2</sub>-neutral sein?

Im Einklang mit dem Ziel der Landesregierung Schleswig-Holstein strebt Norderstedt 2040 als Jahr der Klimaneutralität an. Dafür müssen u. a. Voraussetzungen geschaffen und Weichen gestellt werden, auf die die Stadt keinen direkten Einfluss haben wird. Diese Entscheidungen werden von der EU-Ebene über den Bund, das Land, andere Kommunen und über das persönliche Verhalten ihrer Einwohner\*innen und der Unternehmen getroffen. Die Stadt ist somit auf die Unterstützung Dritter (z.B. bei gesetzlichen Vorgaben oder beim Abbau umweltschädlicher Subventionen) angewiesen.



Auf die Stadtverwaltung mit ihrem Rathaus, den Schulen, der öffentlichen Beleuchtung usw. entfallen nämlich nur ca. 1% der CO<sub>2</sub>-Emissionen der ganzen Stadt Norderstedt. Mit den genannten Maßnahmen konnte die Verwaltung ihren Energieverbrauch um ca. 40% senken, obwohl die Zahl der Einwohner\*innen Norderstedts seit 1990 um 19% gestiegen ist. Werden die Sanierungen der Gebäude und die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien weiter vorangetrieben und die Möglichkeiten ausgeschöpft, Strom und Wärme aus Sonnenenergie zu nutzen, sollte es möglich sein, dass die Stadtverwaltung bis spätestens 2040 klimaneutral ist.

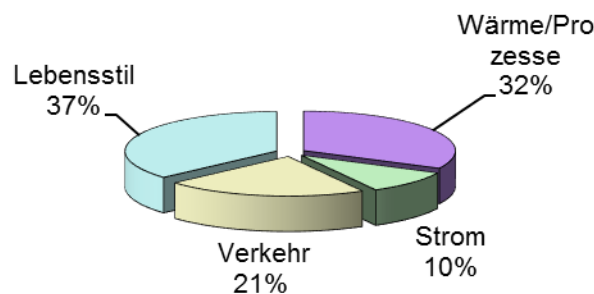
99% der Norderstedter CO<sub>2</sub>-Emissionen werden von Norderstedts Bevölkerung verursacht. Hier ist entscheidend, wie wir wohnen, uns fortbewegen und konsumieren. Auch die Wirtschaft in Norderstedt trägt zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen bei und kann die Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien mindern.

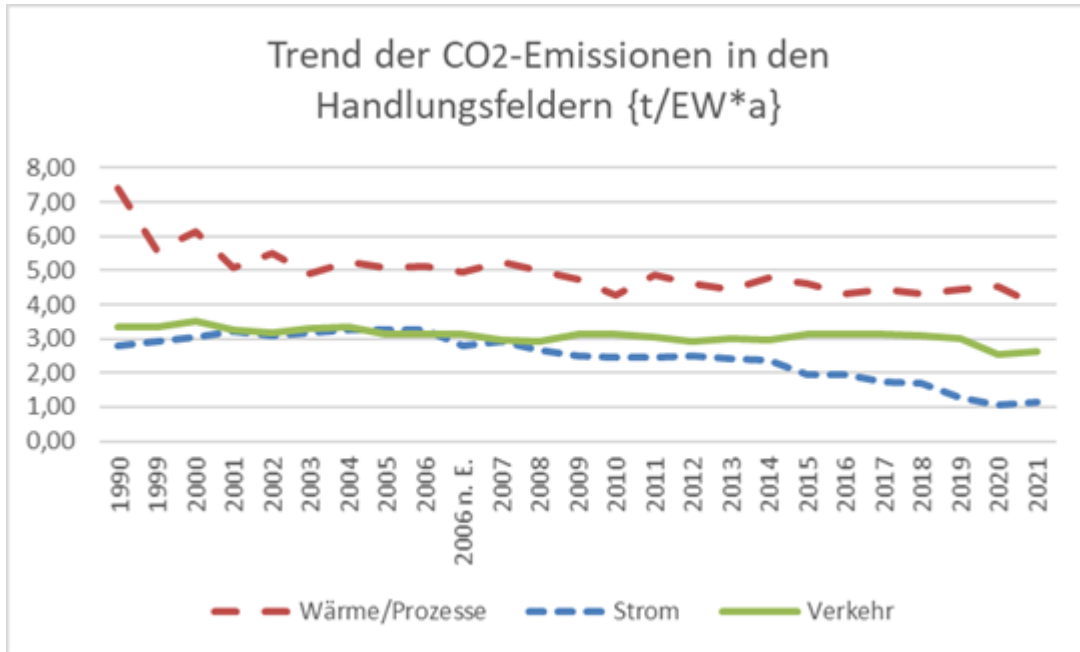


Wichtig ist zu wissen: Wir müssen mehr tun als bisher – alle müssen mehr tun.

Die Maßnahmen, die die Stadtverwaltung ergreifen kann, kosten in der Regel Geld. Oder sie sind unbequem für die Menschen, schränken evtl. Freiheiten ein. Über zusätzliches Geld für den Klimaschutz entscheiden die Norderstedter Politikerinnen und Politiker. Ebenso über Vorgaben und Regeln. Daher ist es wichtig, wenn Ihr als diejenigen, die den Klimawandel weit mehr erleben werdet, die Politik mit Ideen und Wünschen anspricht. Genauso wie Ihr eure Eltern immer wieder in das Thema einbinden solltet. Denn die sind die Generation, die im Augenblick auf allen Ebenen die Weichen stellt - sei es im Privathaushalt oder in den Betrieben. Nur wenn alle ab sofort so viel wie möglich für den Klimaschutz tun, kann Norderstedt 2040 klimaneutral werden.

#### Anteile der Handlungsbereiche 2021



**TOP 13.7: M 23/0141**

**Berichterstattung über die Zielerreichung 4. Quartal 2022 aus dem Hauptausschuss, Hier: Umweltausschuss**

**Sachverhalt:**

Auf Bitte des Hautausschusses wird die Berichterstattung über die Ziele und Kennzahlen für das 4. Quartal 2022 dem Umweltausschuss zur weiteren Behandlung vorgelegt.

**Anlage:** Bericht Haushalt 2022 / 2023, Ziele und Kennzahlen UA geht als *Anlage 3* zu Protokoll

**TOP 13.8:**

**Broschüre "Schützen Sie Ihr Haus gegen Hitze und Wasser! Tipps gegen Starkregen und Hitzeschäden"**

Herr Dr. Magazowski gibt die Broschüre „Schützen Sie Ihr Haus gegen Hitze und Wasser! Tipps gegen Starkregen und Hitzeschäden“ als *Anlage 4* zu Protokoll.

**TOP 13.9:**

**Fachmagazin "Natur & Garten"**

Frau Feddern gibt das Fachmagazin „Natur & Garten“ als *Anlage 5* zu Protokoll. Sie empfiehlt insbesondere den Kleingartenvereinen (KGV) in Norderstedt die Lektüre des Magazins, welches vom NaturGarten – Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung e.V. herausgegeben wird und umfangreiche Informationen zu naturnahen Kleingärten beinhaltet. Diese Informationsschrift möge die Verwaltung bitte den KGV zugänglich machen.

**TOP 13.10:**

**Anfrage der Fraktion Die Linke zum Thema "Mehr Baumschutz durch Erweiterung der Baum-Naturdenkmäler"**

Frau Bilger gibt den Antrag der Fraktion Die Linke zum Thema „Mehr Baumschutz durch Erweiterung der Baum-Naturdenkmäler“ als *Anlage 6* zu Protokoll.

**TOP 13.11:**

**Anfrage zum Sachstand "Lärmaktionsplan"**

Herr Pelzel fragt nach dem Sachstand der Lärmkartierung vor dem Hintergrund der Umgebungslärmrichtlinie.

Herr Dr. Magazowski antwortet direkt.

Herr Pelzel bittet die Verwaltung um schriftliche Antwort.

**TOP 13.12:**

**Anfrage von Frau Bilger, Fraktion die Linke zum Sachstand Müllablagerung auf dem Gelände Gieschen**

Frau Bilger fragt nach dem aktuellen Sachstand in Bezug auf die Entsorgung der Abfälle, auf dem Gelände der Firma Gieschen.

Herr Dr. Magazowski antwortet direkt.

Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und schließt die Öffentlichkeit aus.

**Herr Reimers beendet die Sitzung um 20:25 Uhr.**